

Foto: Eva Orthuber



Dr. Gerald Qwitterer, Präsident der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK), gab den Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Medizin an der TU München dem Nachwuchs bei der Begrüßung eine Botschaft für die zukünftige Berufstätigkeit mit: „Die ärztliche Profession ist ein freier Beruf, bei dem wir, unabhängig von Weisungen oder wirtschaftlichen Interessen anderer, Entscheidungen treffen können und dürfen. Ziel unseres Handelns ist der gesundheitliche Versorgungsbedarf unserer Patientinnen und Patienten. Das spiegelt sich sehr zutreffend im Genfer Gelöbnis wider.“

Das Bayerische Ärzteblatt vom April 1973

Professor Dr. Josef Nöcker, Chefarzt des Städtischen Krankenhauses Leverkusen, schreibt über „Der trainierte Kreislauf“.



Es gibt kaum ein Gebiet der Medizin, zumindest im Bereich der Physiologie, wo die Zusammenhänge zwischen Funktion und Struktur so augenscheinlich zum Ausdruck kommen, wie bei den funktionellen Anpassungserscheinungen als Folge systematischen Trainings.

Die am Leistungsherzen gewonnenen Erkenntnisse haben sich auch für die allgemeine Medizin als außerordentlich fruchtbar erwiesen. Die Auswertung der in der Sportmedizin gewonnenen Erfahrungen, besonders auf dem

Gebiet der Kardiologie, können eine wertvolle Bereicherung der klinischen Erfahrung sein.

Weitere Themen: Früherkennung des Brustdrüsenkarzinoms; Entwicklung des Krankenstandes seit dem Inkrafttreten des Lohnfortzahlungsgesetzes; Förderung der Niederlassung durch das „Erweiterte Bayern-Programm“; Regensburger Kollegium für ärztliche Fortbildung; Gesetzgeber aktiviert Gesundheits- und Sozialpolitik; Mitgliederversammlung des Verbandes freier Berufe; Heimdialyse mit künstlichen Nieren; Marx und der Leistungszwang an der Humboldt-Universität in Ost-Berlin; Mitwirkung von Ärzten bei Veröffentlichungen in der Laienpresse, im Hörfunk, Fernsehen und bei FilmDarstellungen sowie bei öffentlichen Vorträgen; Standeswidrige Werbung eines Sanatoriums in Zeitungsanzeigen.

Unter www.bayerisches-aerzteblatt.de/archiv ist die komplette Ausgabe einzusehen.

Liebe Leserin, Lieber Leser,

die Krankenhausreform 2023 beschäftigt derzeit die Akteure im Gesundheitswesen. Dabei gilt es, insbesondere die ärztliche Perspektive herauszustellen. Wie kann die ärztliche Weiterbildung gestärkt werden, und wie werden sowohl medizinische Gesichtspunkte als auch Versorgungsaspekte berücksichtigt? Die Reform wird uns sicherlich in den kommenden Wochen und Monaten begleiten – auch auf dem 127. Deutschen Ärztetag, der Mitte Mai in Essen stattfindet.

Das Titelthema der vorliegenden Ausgabe ist mit „Neu in der Nuklearmedizin“ überschrieben; ein Beitrag, den Dipl.-Ing. Alexander Gäble, Professor Dr. Constantin Lapa und Dr. rer. nat. Ralph Alexander Bundschuh verfasst haben. Die Autoren schreiben, dass die Nuklearmedizin sowohl in der Diagnostik als auch Therapie an Bedeutung gewonnen habe, dank auch einer weiteren Verbesserung der Gerätetechnik. Die unmittelbare Integration von Diagnostik und Therapie – die Theranostik – spiele hierbei eine wichtige Rolle. Sie, liebe Leserinnen und Leser, können bei richtiger Beantwortung der Fragen wieder zwei CME-Punkte erwerben.

Darüber hinaus gibt es jede Menge Lesestoff; etwa das Interview mit dem BLÄK-Präsidenten „Zweite Amtszeit für Dr. Gerald Qwitterer“, das Interview mit dem neu gewählten KVB-Vorstand „Gewaltige Herausforderungen für die neue KVB-Spitze“ oder der Beitrag zur „Medizinischen Versorgung ukrainischer Soldaten in bayerischen Krankenhäusern“. In unserer Klimageserie geht es diesmal um „Klimawandelspezifische Erkrankungsbilder in der Psychosomatischen Medizin und Psychotherapie“.

Viel Freude bei der spannenden Lektüre wünscht

Dagmar Nedbal
Verantwortliche Redakteurin